

und Sportgruppen zu bilden und das kulturelle Leben im Dorf zu verändern. Die Parteioorganisation von Jesewitz bildete sieben Agitationsgruppen, die mit allen Einwohnern die Aussprache führten. Beide Dörfer erreichten so ihre Ziele früher als vorgesehen war. Sie wurden vollgenossenschaftlich und erfüllten auch den Plan der Marktproduktion, zum Beispiel Jesewitz bis zum 30. November 1959 bei Rind mit 124,1, bei Schwein mit 100,8 und bei Eiern mit 95,1 Prozent.

Wie durch diesen Leistungsvergleich und der damit verbundenen politischen Massenarbeit alle Menschen mobilisiert wurden, brachten einige Bauern von Jesewitz nach der Bildung des genossenschaftlichen Dorfes folgendermaßen zum Ausdruck: „Wir lassen doch nicht die Hohenprießnitzer zuvorkommen, sondern wir wollten das erste vollgenossenschaftliche Dorf im Leistungsvergleich sein“.

Bereits nach den ersten Ergebnissen des Leistungsvergleiches wurde eine Auswertung im Kreisparteiaktiv vorgenommen. Die Diskussionsgrundlage war eine Berichterstattung der Genossen von Hohenprießnitz und Jesewitz. Das führte dazu, daß alle übrigen Gemeinden untereinander in einen Leistungsvergleich traten. Auch hier entstand eine Atmosphäre des regen Erfahrungsaustausches und der gegenseitigen kameradschaftlichen Hilfe; die örtlichen Kräfte wurden wach, stellten sich konkrete Kampfziele und verbesserten die politische Massenarbeit.

### Das Beispiel

Um noch zielstrebig und schneller in der sozialistischen Umgestaltung voranzukommen, faßten wir erfahrene Funktionäre des Kreises zu einer Brigade zusammen. Diese wurde von einem Mitglied des Büros geleitet. Zur Brigade gehörten: Mitglieder der Kreisleitung, Mitarbeiter des Staatsapparates, Funktionäre der Bauernbank, der SVK, der VdgB, Bürgermeister, Gemeindevertreter, Mitglieder der Leitungen der Dorfparteiorganisationen und LPG-Mitglieder. Die Zusammensetzung gab die Gewähr, daß alle auftretenden Fragen sachkundig beantwortet werden konnten. Die Brigade delegierten wir in das Dorf Gotha, in dem

viele Einzelbauern die Auffassung vertraten: „Wenn der Kreis Eilenburg einmal vollgenossenschaftlich wir<sup>1</sup>, dann sind wir die letzten Bauern, die in die LPG eintreten.“ Dieser Standpunkt war vielen Bauern in fast allen Dörfern des Kreises bekannt. Deshalb erhielt die Brigade den Auftrag, in Gotha, dem schwierigsten Punkt unseres Kreises, zu beginnen, und durch gute Überzeugungsarbeit gemeinsam mit den örtlichen Kräften die noch vorhandenen 18 wirtschaftsstarken Einzelbauern für den Zusammenschluß zu einer LPG Typ 1 zu gewinnen. Als diese Aufgabe bekannt wurde, gab es nicht wenige Pessimisten, die zum Ausdruck brachten: „Das wird die Brigade wohl kaum schaffen.“ Die Brigademitglieder begannen mit der Arbeit, schufen einen engen Kontakt zu den Dorfbewohnern und kämpften um die Erfüllung ihres Auftrages. Dabei waren die Erfahrungen, die beim Leistungsvergleich in den anderen Gemeinden gesammelt wurden, eine wertvolle Hilfe.

Zuerst wurden die einflußreichsten Bauern des Dorfes besucht und in offenen Aussprachen auf dem Feld, im Stall und in den Wohnungen alle Probleme der Bildung einer LPG behandelt. Neben der Erläuterung der sozialistischen Perspektive, der Fragen des Sieben-jahrplanes, wurden gleichzeitig alle Fragen, die den Bauern unmittelbar bewegen, wie zum Beispiel: Eigentumsfragen, Fragen der Berechnung der Arbeitseinheiten, des Inventarbeitrages, der Alters- und Krankenversorgung, Verteilung der Einkünfte u. a. geklärt. Das weit verbreitete Argument der Gothaer Bauern, besser könne es ihnen gar nicht mehr gehen, wurde widerlegt. Ausgehend von Beispielen im Kreis, wiesen die Brigademitglieder nach, daß die Bauern in der LPG ständig mehr produzieren können und dabei ihr Wohlstand steigt, während der Erhöhung der Produktion in den einzelbäuerlichen Wirtschaftsgrenzen, vor allem bei der Anwendung der modernen Technik, gesetzt sind. Die Agitatoren wichen vor keinem Argument zurück, sondern verstanden es immer wieder, mit den Bauern in ein kameradschaftliches Gespräch zu kommen.

Eine große Bedeutung hatte die Arbeit mit dem schriftlichen Agitationsmaterial.